



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 122'803  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19  
Abo-Nr.: 1079799  
Seite: 19  
Fläche: 16'132 mm<sup>2</sup>

## Mehrheitsfähig, aber nicht blöd

«Comedy Club 2012» im Zelt

**Alois Feusi** · Dass der VIP-Manager Friedrich Fisch das Publikum vor Beginn der Show einem Applaustraining unterzieht, ist nichts als normal. Denn wenn man schon eine solche Spitzenkraft der sprachlosen Geschwätzigkeit im Haus – oder hier wohl besser: im Zelt – hat, soll man sie auch einsetzen. Was Fisch alias Linaz dann aber applaustechnisch vorführt, hat nicht das Geringste zu tun mit landläufig-drögem Anzug- und Aktenkofferträger-Humor, sondern ist eine witzige, akrobatische und verblüffende Demonstration, dass Applaudieren weit mehr sein kann als bloss ein leidlich rhythmisches In-die-Hände-Klatschen.

Auch die gesprochene Pantomime mit einem widerspenstigen roten Ballon, die knatternden und knarrenden bis melodiösen Klebeband-Origami-Spiele oder der Zeitlupen-Crashtest samt Personenairbag des deutschen Humorakrobaten zählen zu den lustigsten Momenten des diesjährigen «Comedy Club» von «Das Zelt». Dabei ist Linaz (alias Lienhard Anz) erst nachträglich ins Programm gerutscht; noch vor kurzem war in den Presseunterlagen nur die Rede von Claudio Zuccolini, den Gessler-Zwillingen und Hanspeter Müller-Drossaart.

Letzterer zeigt Ausschnitte aus seinem neuen Programm «Menu 3» mit und über den vor der Pensionierung stehenden Oberkellner Hans Ueli Schlussmann und bringt dabei einen guten

Schuss Schauspielkunst ins Zelt. Seine Figuren wirken auch im Zusammchnitt schön gezeichnet, und seine Cavatina aus dem «Barbier von Sevilla» gefällt im grossen Zelt ebenso gut wie auf der Kleinkunsthöhne. Überdies wird er hier von richtigen Musikern begleitet, nämlich dem Trio Concordia, das bis vor kurzem auf einem italienischen Kreuzfahrtschiff gearbeitet hatte und offenbar günstig zu haben war.

Auch die singenden und tanzenden Gessler-Zwillinge harmonieren bestens mit dem Orchester. Die schrillen Weiber treten als Charity-Ladys auf – «unsere Leidenschaft ist Ihr Vermögen» – und schwingen dabei die weltberühmten Gessler-Pfosten, dass es einem ganz warm ums Herz wird. Diese Nummer ist zwar nicht mehr ganz neu, sie hat dieser Tage aber einen gewissen Aktualitätsbezug erhalten. Die beiden Gesslerinnen machen ihren Job auf jeden Fall viel lustiger und wohl auch lustvoller als manch andere Wohltäterin, die sich ihren selbstlosen Dienst an der Gesellschaft etwas mehr als bloss symbolisch honorieren lässt.

Und dann ist da noch der Spass-Bündner Claudio Zuccolini. Der kleine Mann in der roten Samtjacke ist ein toller Stand-up-Comedian und schöpft aus einem reichen Fundus. Seine Witze sind meist sehr lustig, gelegentlich ein wenig zotig, und sie erweisen sich, wie der Rest des Programms auch, stets als mehrheitsfähig, ohne ins Blöde abzudriften.